

Von der Magie eines Hauses in der Ägäis

Meer, Licht, Wind



Meer, Licht, Wind

Von Christian Peters

Haben Sie schon einmal von einem Haus auf einer griechischen Insel geträumt: einem Kapitänshaus auf einer Dodekanes-Insel? Oder einem Hideaway im verwinkelten Labyrinth einer kykladischen Chora? Einem Garten mit Orangen, Zitronen und Feigen und einer Hängematte im Schatten uralter Olivenbäume? Einer Terrasse mit weitem Blick auf das irrsinnsblaue Meer? Irgendwo auf Hydra, Patmos, Serifos oder Symi?

Viele Urlauber und Griechenland-Reisende träumen diesen Traum. Sie spüren diese uralte Sehnsucht nach dem ewigen Süden: mit einem ganzjährig naturnahen Leben im Freien, der intensiven Sinnlichkeit einer Existenz zwischen bunten Wildblumen im Winter, duftenden Zitronenbäumen im Frühling und glutheißen Tagen des Hochsommers. Und: das Licht, die Wärme, der Rhythmus der Gelassenheit, das wuselige Gemeinschaftsleben im immer Draußen-seinkönnen, das Eingebundensein in den lokal-begrenzten Kosmos einer Insel. Doch wie fühlt sich das wirklich an, ein Haus auf einer griechischen Insel zu besitzen? Und dort ganzjährig zu leben? Und was macht den Zauber dieser Eiland-Heimstätten aus? Ich frage jemanden, der es wissen muss: Die englische Schriftstellerin Jennifer Barclay. Sie lebt seit mehr als zehn Jahren ganzjährig auf der kleinen griechischen Insel Tilos vor der türkischen Westküste.

GJ: Jennifer, Sie leben seit mehr als zehn Jahren auf der kleinen Insel Tilos weitdraußen in der Ägäis, auf dem Dodekanes: Ungewöhnlich für eine Engländerin. Wie kommt das?

BARCLAY: Es war schon immer mein Traum. Ich habe bereits in der Schule Altgriechisch gelernt und als Jugendliche mit meiner Familie wunderbare Urlaube auf griechischen Inseln verbracht. Nach meinem Studium habe ich dann ein Jahr in Athen gelebt. In dieser Zeit habe ich die Wochenenden und Ferien genutzt, um das Land zu erkunden. Schließlich ging ich aus beruflichen Gründen noch mal weg aus Athen, träumte aber gerade im Winter oft davon, zu Fuß über eine griechische Insel zu wandern. Als mir dann vor einigen Jahren klar wurde, dass ich etwas in meinem Leben ändern wollte, um glücklicher zu sein, war es genau das: Ich zog auf eine griechische Insel.

Es fühlt sich einfach gut an

GJ: Und? Was macht das Leben auf einer griechischen Insel für Sie so besonders?

BARCLAY: Ich liebe es einfach, dieses so andere Leben zu führen: mit viel Freiheit, weit weg von den geschäftigen Orten der

Welt, wo ich jeden Tag etwas Neues lerne oder etwas Spektakuläres sehe. Und ich habe hier auf meiner Insel eine großartige Gemeinschaft um mich herum. Und natürlich ist die Sonne wichtig. Das Leben mit viel Sonnenschein fühlt sich einfach gut an.

GJ: Was bietet Ihnen diese kleine Insel? Warum haben Sie sich für Tilos entschieden?



▲ Jennifer und ihr Hund haben sich mit Proviant versorgt. (Foto: Roger Shingler)

BARCLAY: Ich war in meinen frühen Zwanzigern bereits beim Inselhopping für ein paar Tage dort gewesen, hatte das dann aber wieder vergessen. Mit Ende Dreißig kehrte ich dann zurück. Ich war gerade auf der Suche nach einer kleinen, unerschlossenen, etwas traditionellen Insel. Bei meinem ersten Spaziergang stieß ich auf ein einsames Tal, das zu einem wilden Strand führte. Das begeisterte mich. Es war genau das, was ich in meinem Leben wollte. Bereits im darauffolgenden Jahr kehrte ich für einen